

Leitfaden zur Diplomarbeit

Herausgegeben von der Qualitätssicherungskommission JardinSuisse 18. Mai 2016

Inhalt

- 1. Grundlagen**
- 2. Zeitlicher Ablauf**
- 3. Arten von Diplomarbeiten**
- 4. Formale Anforderungen**
- 5. Zitate und Quellenangaben**
- 6. Diplomarbeit**
- 7. Anhang**

1. Grundlagen

Im Rahmen der Hauptprüfung der Höheren Fachprüfung haben die Kandidierenden auch eine Diplomarbeit zu erstellen, welche nach einer Präsentation/Fachgespräch von den Experten mit einer Prüfungsteil-Note bewertet wird (Prüfungsordnung Ziffer 1.2, 5.1, 6.2 und 6.4 sowie Wegleitung 4.5.; siehe 6. Anhang).

Mit der Erstellung einer Diplomarbeit sollen die Kandidierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, die in den Bausätzen der gärtnerischen Weiterbildung definierten fachlichen und unternehmerischen Kompetenzen zur Lösung einer konkreten, stufengerechten Aufgabe innerhalb einer bestimmten Frist praxisnah und erfolgreich anzuwenden.

Grundsätzlich können zwei Arten von Diplomarbeiten erstellt werden:

- Gartenprojekt
- Betriebswirtschaftliche Thematik.

2. Zeitlicher Ablauf

Bekanntgabe der gewählten Art Diplomarbeit durch die Kandidierenden *

06. Juni, spätestens

Versand der Unterlagen/Vorgaben für die Diplomarbeit

06. Juli

Frist zur Einreichung allfälliger Fragen zur Diplomarbeit *

16. Juli

Beantwortung allfälliger Fragen (F/A an alle)

26. Juli

Abgabe der Diplomarbeit *

spätestens 06. September,
17.00 Uhr

Präsentation / Fachgespräch

17.-19. September
(separates Aufgebot)

* = an JardinSuisse, Höhere Berufsbildung, Bahnhofstr.94, 5000 Aarau

3. Arten von Diplomarbeiten

Zur Wahl stehen zwei Arten von Diplomarbeiten:

- Gartenprojekt
- Betriebswirtschaftliche Thematik

Die jeweilige Ausgangslage bewegt sich im nachstehend skizzierten Rahmen und ist wie folgt dokumentiert:

3.1 Gartenprojekte

- Umgebung zu Einfamilienhaus/Doppelseinfamilienhaus
- Umgebungsneugestaltung (Gebäude neu oder bestehend)
- Im CH-Mittelland gelegen
- Hinweise auf allfällige Besonderheiten
- Dokumentation: (auf Papier)
Katasterplan, Parzelle markiert
Situationsplan 1:100: - Grenzen
 - Gebäude
 - Andere Bauten
 - Höhenangaben (Grenzen, Gebäude- Anschlüsse)
 - Allenfalls vorhandene Vegetation

Fassadenpläne und/oder Fotos
Mit Projektnamen bezeichnet

3.2 Betriebswirtschaftliche Themen

- a) Garten- und Landschaftsbaubetrieb bzw. Produktionsbetrieb gründen
- b) Übernahme/Nachfolgeregelung eines bestehenden Garten- und Landschaftsbaubetriebes bzw. Produktionsbetriebes
- c) Erweiterung eines bestehenden Garten- und Landschaftsbaubetriebes bzw. Produktionsbetriebes
- d) Eigener bestehender Garten- und Landschaftsbaubetrieb bzw. Produktionsbetrieb

allgemeine Anforderungen:

- In der Schweiz gelegen
- Hinweise auf allfällige Besonderheiten
- Katasterplan, Parzelle markiert des Unternehmensstandortes
- Situationsplan Unternehmen-Standort M: 1:100

4. Formale Anforderungen (s. a. Ziffern 5.1 bzw. 5.2)

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Hauptteil mit folgender Gliederung:
 - Einleitung
 - Management Summary (Überblick: was, wie, warum, wozu?)
 - Hauptteil
 - Fazit der Diplomarbeit
 - Anhänge (Pläne, Literaturverzeichnis, Quellenverzeichnis, Bildernachweis, Begriffserklärungen usw.)
 - eidesstattliche Erklärung
- Schriftgrösse: 11/12er Schrift
- Seiten fortlaufend nummeriert
- Handout zur Präsentation (Abgabe am Präsentationstag)

5. Zitate, Abbildungen und Quellenangaben

5.1 Zitate, Abbildungen und Tabellen

Jegliche, offiziell veröffentlichte Literatur (Verlag; ISBN Nr. etc.) oder Angaben aus dem Internet können als Quelle zitiert werden.

Direkte Zitate:

Direkte Zitate sind **wörtliche Abschriften aus verschiedenen Quellen** (Literatur, Internet etc.).

Werden Sätze aus Quellen zitiert, müssen diese durch **Anführungs- und Schlusszeichen und genaue Quellenangaben** (Nachname, Erscheinungsjahr und Seitenzahl) oder genauer Internetadresse mit Zugriffsdatum (www.12345xyz.ch; Zugriff: 01.01.2016) gekennzeichnet sein. **Alle zitierten Quellen werden im Quellenverzeichnis ausführlich aufgeführt** (s. Pkt. 5.2 „Quellenverzeichnis“).

Aussparungen werden bei Zitaten mit 3 Punkten innerhalb einer eckigen Klammer gekennzeichnet.

Beispiele: „Die im Boden lebenden Tiere bilden die Bodenfauna“ (Seipel, 2007, 127)

„Die Welt des Marketings ist einem ständigen Wandel ausgesetzt [...].“

(<http://www.marketingcoaching.ch>; Zugriff: 11.04.2016)

Indirekte Zitate:

Indirekte Zitate sind **umformulierte Textstellen**, die von der Verfasserin oder vom Verfasser der Arbeit aufgegriffen und mit eigenen Überlegungen verbunden werden. In diesem Fall wird einleitend eines Absatzes oder am Ende des betreffenden Satzes bzw. Absatzes das indirekte Zitat durch eine Literaturangabe gekennzeichnet.

Beispiel: Nach Seipel (2007) sind die Bodentiere wichtig für die Bodenentwicklung.

Dass Bodentiere wichtig für die Bodenentwicklung sind zeigt Seipel (2007).

Abbildungen, Tabellen:

Abbildungen und Tabellen (auch eigene) sind bereits im Text durchgehend zu **nummerieren und zu beschriften** und im Quellenverzeichnis aufzuführen.

Beispiel: Abb. 1 Bausteine des Marketingkonzeptes

Tab. 1 Bewertungskriterien eines Marketingkonzeptes

5.2 Quellenverzeichnisse

Alle für das Erarbeiten der jeweiligen Arbeit verwendeten Quellen sind hier anzugeben. Das Literatur- und Internetverzeichnis wird nach den folgenden Regeln geführt:

Bücher:

Name, Initiale des Vornamens (Jahrgang). Titel. evtl. Ort. ISBN Nummer

Beispiel: Möller, G. (2008) *Geotechnik kompakt, Bodenmechanik*. Berlin. 978-3-89932-083-1

Zeitschriften:

Zeitschrift. Name, Initiale des Vornamens. Titel. Ausgabe und Jahrgang

Beispiel: G+. Springer, P. *Erlebnisraum Garten*. 21/2009

Internet

Es werden alle für die jeweilige Arbeit verwendeten Internetadressen vollständig angegeben. *Angaben mit Suchbegriffen* (www.google.com/Marketing etc.) *oder einfache Adressangaben* (www.wikipedia.org etc.) *sind nicht ausreichend!*

Beispiel: www.baumpflege-lexikon.de/Infoblaetter.html

Bilder und Tabellen

Bilder, Fotos, Grafiken, Tabellen etc. müssen **zwingend im Quellenverzeichnis** aufgeführt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass bei Grafiken etc. aus dem Internet die exakte Internetadresse angegeben wird.

Beispiel: Abb. 1 www.iwk-verlag.de/Demo/BwLex/html.htm; Zugriff: 11.4.2016

6. Diplomarbeit

Damit eine Diplomarbeit zur Bewertung zugelassen werden kann, müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- Die Diplomarbeit muss den Vorgaben dieses Leitfadens entsprechen.
- Es muss eine eidesstattliche Erklärung über die persönliche Erarbeitung vorliegen.
- Alle verwendeten Quellen müssen gemäss Ziffer 5. nachgewiesen werden.
- Die Diplomarbeit muss vollständig und fristgerecht in 2 Exemplaren eingereicht werden (auf Papier).
- Eine Diplomarbeit, welche diese Bedingungen nicht vollständig erfüllt, wird zurückgewiesen (= Note 1,0).
- Die Diplomarbeit ist unter der durch JardinSuisse zugewiesenen Kandidatennummer einzureichen. Alle Teile sind entsprechend zu kennzeichnen (Titelblätter / Planköpfe etc.).
- Für jede Diplomarbeit ist durch die Kandidierenden ein Projektname bzw. Firmenname zu definieren und zu verwenden.

6.1 Gartenprojekte

Eine vollständige Diplomarbeit über ein Gartenprojekt umfasst mindestens die folgenden Unterlagen/Elemente:

- Projektbeschrieb
 - Beschreibung Ausgangslage
 - Beschreibung/Dokumentation Projektentwicklung
 - Gestaltungs-, Material-, Bepflanzungskonzepte mit Begründungen
- Gartenprojekt 1:100
- Ausführungspläne 1:50 (CAD) - Bepflanzungsplan 1:50
- Detailpläne 1:10 / 1:20 (CAD)
- Leistungsverzeichnis nach NPK 181/ aktuelle Ausgabe (Volltext)
- nachvollziehbare Vorkalkulation
- Vorausmassplan mit Flächennachweis
- Bauprogramm
- Preisangebot/Offerte
- Pflegekonzept/-planung
- Begleitbrief an Kundschaft

6.2 Betriebswirtschaftliche Themen

- Darstellung der Ausgangslage
- Analyse der Ausgangslage
- Marktanalyse
- Zielsetzung mit 3 Grundüberlegungs-Varianten, jede mit kurzer Begründung und Bewertung
- Variantenwahl mit Begründung
- Umsetzungsplanung mit Begründung
- Risiko-Analyse
- Fazit Ihrer Diplomarbeit mit Schlussfolgerungen (Rentabilitätsberechnung, Finanzierbarkeit, Projektkorrekturen usw.)
- Businessplan (vollständig, erläutert) inkl. Kapitalbedarfs-, Liquiditäts-, Erfolgsplanung, Personal, Organigramm, Verantwortlichkeiten, Finanzierungs- und Rechtsformvorschlag
- Plan-Budget und -Erfolgsrechnung für die ersten Jahre nach der Realisierung
- Marketingkonzept

7. Anhang (Auszüge aus der Prüfungsordnung/Wegleitung)

Prüfungsordnung (Auszüge)

1.2 Gliederung der Prüfung

- 1.21 Die höhere Fachprüfung gliedert sich wie folgt:
- Teilprüfung, fachrichtungsspezifisch
 - Hauptprüfung inklusive Diplomarbeit.

5.1 Prüfungsteile

- 5.12 Die Hauptprüfung umfasst folgende modulübergreifende Prüfungsteile und dauert:

Prüfungsteil	Art der Prüfung	Zeit
1 Angewandte Aufgaben	schriftlich	7 h
2 Diplomarbeit	schriftlich (vorgängig erstellt)	
	Mündlich (Präsentation und Fachgespräch)	ca. 1 h
	Total:	8 h

6.2 Beurteilung

- 6.21 Positionsnoten werden mit ganzen und halben Noten nach Ziffer 6.3 bewertet.
- 6.22 Die Note eines Prüfungsteils ist das berechnete Mittel der entsprechenden Positionsnoten. Sie wird auf eine Dezimalstelle gerundet. Führt der Bewertungsmodus ohne Positionen direkt zur Note des Prüfungsteils, so wird diese nach Ziffer 6.3 erteilt.
- 6.23 Die Gesamtnote ist das Mittel aus den Noten der einzelnen Prüfungsteile. Sie wird auf eine Dezimale gerundet.
- 6.24 Die Prüfungsakten sind streng vertraulich und Drittpersonen nicht zugänglich. Die Kandidierenden haben nur im Rekursfall einen Anspruch auf Aushändigung von Kopien ihrer Prüfungsarbeiten.

6.3 Notenwerte

- Die Leistungen werden mit Noten von 6 bis 1 bewertet.
- Die Note 4 und höhere bezeichnen genügende Leistungen. Andere als halbe Zwischennoten sind nicht zulässig.

6.4 Bedingungen zum Bestehen der Abschlussprüfung und zur Erteilung des Diploms

- 6.42 Die Hauptprüfung ist bestanden, wenn in beiden Teilen gemäss Ziffer 5.12 mindestens die Note 4,0 erreicht worden ist.

Wegleitung (Auszug)

- 4.5. In der Diplomarbeit zur Hauptprüfung kann ein Gartenprojekt oder eine betriebswirtschaftliche Thematik bearbeitet werden.
- Nach der Prüfungszulassung geben die Kandidierenden ihre diesbezügliche Wahl bekannt. Zwei Monate vor dem Abgabetermin erhalten sie die Unterlagen und Vorgaben für die Diplomarbeit, welche gemäss dem "Leitfaden für die Diplomarbeit" (s. Anhang I) zu erarbeiten ist.